

Kölner Stadt-Anzeiger 18.6.2009
Stiftung entschuldigt sich bei Heimkindern

Auf konkrete Forderungen der Betroffenen wurde mit keinem Wort eingegangen.

Wetter - Die Evangelische Stiftung Volmarstein hat sich für die gewaltsamen Übergriffe an behinderten Heimkindern in den fünfziger und sechziger Jahren entschuldigt. Die damaligen Verstöße von Mitarbeitern hätten die Würde und die Achtung vor dem Mitmenschen völlig außer Acht gelassen, erklärte Vorstandssprecher Jürgen Dittrich. Mit ihrer Entschuldigung reagiert die Stiftung auf Berichte der „Freien Arbeitsgruppe JHH 2006“, zu der sich vor drei Jahren ehemalige

Heimkinder zusammengeschlossen haben. Die ehemaligen Heimkinder lebten zwischen 1949 und 1969 in den Orthopädischen Heil-, Lehr- und Pflegeanstalten in Volmarstein bei Wetter im Ruhrgebiet, aus denen später die Stiftung hervorging.

Die Arbeitsgruppe bezeichnete die Entschuldigung als „ersten Schritt in die richtige Richtung“. Auf konkrete Forderungen der Initiative nach Wiedergutmachung sei die Stiftung aber mit keinem Wort eingegangen, sagte ihr Sprecher Klaus Dickneite. Da viele der rund 50 behinderten Menschen noch heute unter den Folgen der Misshandlungen litten, erwarte die Arbeits-

gruppe die Finanzierung von Therapie. Dickneite kritisierte auch das Verhalten der Stiftungsleitung. Sie habe die Berichte der ehemaligen Heimkinder über gewaltsame Übergriffe lange Zeit nicht ernst genommen und für „Einzelfälle“ gehalten. Erst nachdem Historiker das ganze Ausmaß der Misshandlungen bestätigt hätten, sei die Stiftung zu einer Entschuldigung bereit gewesen.

Vorstandssprecher Dittrich räumte ein, dass es sich „offensichtlich nicht, wie vermutet“, um Einzelfälle gehandelt habe. Die behinderten Kinder wurden zwischen 1949 und 1969 von Mitarbeitern eingesperrt, geschlagen, gedemütigt und auch sexuell misshandelt. (epd)